



### **Familienzentrum Rietberg**

Wiedenbrücker Straße 36  
33397 Rietberg

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr  
Donnerstag auch 14.00 bis 18.00 Uhr

### **So erreichen Sie uns**

Katharina Kneuper 05244 / 986-316  
[katharina.kneuper@stadt-rietberg.de](mailto:katharina.kneuper@stadt-rietberg.de)

Martin Hillemeier 05244 / 986-308  
[martin.hillemeier@stadt-rietberg.de](mailto:martin.hillemeier@stadt-rietberg.de)

oder [familienzentrum@stadt-rietberg.de](mailto:familienzentrum@stadt-rietberg.de)  
FAX 05244 / 986-318

Informationen für Familien finden Sie unter  
[www.familienzentrum.rietberg.de](http://www.familienzentrum.rietberg.de)

Dieser Handzettel wurde erstellt in Anlehnung an einen Flyer im Lokalen Bündnis für Familie Marzahn-Hellersdorf von Berlin (AG Interinstitutionelles Projekt zur Stärkung der Erziehungskompetenz) [www.ipse-mh.blogspot.de](http://www.ipse-mh.blogspot.de).

Stärkung der Erziehungskompetenz

# **FERNSEHEN**

LOKALE **BÜNDNISSE**  
FÜR **FAMILIE**

**Rietberg**

## Wie viel Fernsehen verträgt mein Kind?

Kinder wachsen heutzutage mit Fernsehern und Computern wie selbstverständlich auf. Der Grundstein im Umgang und der Art der Nutzung des Fernsehers wird in der Familie gelegt. Wenn Sie Ihr Kind alleine vor den Fernseher setzen, haben Sie keine Einflussmöglichkeiten auf den Konsum und können Furcht und mögliche Fragen nicht auffangen.

## Verbote helfen wenig!

Kinder werden täglich mit Inhalten konfrontiert und Verbote machen interessant. Es gibt kein Patentrezept, wie Sie Ihren Kindern den richtigen Gebrauch des Fernsehers nahe bringen. Versuchen Sie Ihre Kinder zu unterstützen, das Fernsehen selbständig und kritisch zu benutzen. Helfen Sie Ihren Kindern entsprechende Angebote auszuwählen und seien Sie ein gutes Vorbild.

## Ein paar wichtige Grundsätze:

- Fernseher nicht als Babysitter nutzen
- Fernsehen als Belohnung (bzw. Verbot als Strafe) vermeiden
- generelle Fernsehverbote sind nicht angemessen
- Programmauswahl in aktiver Diskussion, Kompromisse eingehen
- wichtig ist der partnerschaftliche Umgang
- Bei richtiger Unterstützung sind Kinder durchaus fernsehkompetent.
- Eltern sollten ein positives Modell bieten.
- Einfluss der Eltern nimmt ab, deshalb ist ein guter Kontakt zu anderen Eltern wichtig
- Fernsehen richtig genutzt, kann den Kindern helfen, die Welt zu verstehen

Kinder wissen sehr genau, wann ihre Lieblingssendung kommt und sie unterbrechen oft ihr Spiel dafür. Besonders Sendungen mit einem Thema, das an die Lebenswelt der Kinder anknüpft, sind interessant. Versetzen Sie sich in die Lage Ihres Kindes und versuchen Sie, seine Reaktionen zu verstehen. Kleine Kinder können einen Film nicht als Ganzes wahrnehmen, sie picken sich Einzelheiten aus dem gesamten

Handlungskontext heraus und sind noch nicht in der Lage eine längere Einheit zu verfolgen. Sie erkennen noch nicht, ob das Geschehene echt und real ist, oder erfunden und inszeniert.

Da Kinder weltoffen und neugierig sind, sind sie besonders beeinflussbar. Sie erleben die Welt anders. Kinder können viele Inhalte nicht alleine bewältigen, sie brauchen die Unterstützung der Eltern. Bis zum Alter von sechs Jahren haben Kinder Schwierigkeiten Zeitraffer, Zeitsprünge, Rückblenden und Ortswechsel zu erfassen. Kinder zwischen fünf und sieben Jahren entwickeln langsam das Verständnis für einen roten Faden. Sie beginnen, den Inszenierungscharakter zu verstehen.

Kinder eignen sich die Welt im Spiel an, sie durchlaufen in ihrer Entwicklung verschiedene Stadien, in denen sie soziale Verhaltensweisen erlernen und eine Vorstellung davon entwickeln, wie sie sein sollen und wollen. Auch das Fernsehen transportiert Weltbilder. Die Kinder beschäftigen sich mit einer Fülle von Eindrücken und Anforderungen und müssen diese verarbeiten. Dies tun sie auf vielfältige Weise, sowohl in Gesprächen mit Kindern und Erwachsenen, als auch im Rollenspiel und im Traum. Fernsehhelden bieten geeignete Rollen dafür. Wenn Kinder Fernsehserien nachspielen, ist es ihre Art der Verarbeitung. Wichtig ist, dass die Kinder nicht zu kurz vorm Schlafen noch fernsehen, gut wäre eine Stunde zum Austoben und Nachspielen, ansonsten träumen sie schlecht und schlafen unruhig.

Jüngere Kinder erleben Fernsehen sehr intensiv, weil sie es als tatsächliches Geschehen begreifen und keine Distanz zum Gesehenen haben. Wenn Ängste unerträglich werden, beginnen Kinder herum zu laufen, zu reden, sich die Ohren zuzuhalten oder den Raum zu verlassen. Achten Sie auf diese Signale der Kinder. Geben Sie Ihrem Kind das Gefühl der Geborgenheit, durchleben Sie gemeinsam Spannungen und geben Sie Erklärungen, was im Film geschieht.

**Achten Sie auch auf klare Grenzen, ein NEIN sollte immer ein NEIN bleiben, dass die Kinder akzeptieren sollten.**